

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

Tagespass Kontakt Anmelden E-Paper

WIESBADENER KURIER / LOKALES / WIESBADEN / NACHRICHTEN WIESBADEN

Nachrichten Wiesbaden

24.10.2014

Deutschlandstipendien: 78 Studierende der Hochschule Rhein-Main werden gefördert



Von Hendrik Jung

WIESBADEN - „Sie haben in Hessen so manche Universität hinter sich gelassen und stehen an der Spitze der Fachhochschulen“, lobt Staatsminister Boris Rhein die Hochschule Rhein-Main für die Zahl der hier vergebenen Deutschlandstipendien. Denn in den kommenden zwölf Monaten werden 78 Studierende aus allen fünf Fachbereichen der Hochschule mit jeweils 300 Euro pro Monat unterstützt.

Partner gewinnen

DAS STIPENDIUM

Das Deutschlandstipendium fördert seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende sowie Studienanfänger.

Vom Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung sollen bis 2017 bis zu zwei Prozent der Studierenden an deutschen Hochschulen profitieren.

Die Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld für mindestens zwei Semester.

Quelle: www.deutschlandstipendium.de

Das sind 24 Stipendiaten mehr als im Vorjahr. Während die eine Hälfte der Summe vom Bundesministerium für Bildung und Forschung stammt, muss die Hochschule für die andere Hälfte Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft finden. „Das ist ein Riesenaufwand für uns als Hochschule, denn wir haben keine eigene Fundraising-Abteilung“, erläutert Hochschulpräsident Detlev Reymann bei der feierlichen Übergabe der Stipendienurkunden.

Die Suche nach Förderern werde zusätzlich zu anderen Aufgaben übernommen. 19 Unternehmen und Institutionen von der Adam Opel AG bis zum Deutschen Roten Kreuz haben sich

in diesem Jahr bereit erklärt, meist gleich mehrere Studentinnen oder Studenten zu fördern. „Das ist für Sie eine Option, frühzeitig mit hochkarätigen Studierenden in Verbindung zu kommen“, betont Detlev Reymann, dass auch die Förderer durchaus von ihrem Engagement profitieren können.

Zu den Kriterien, nach denen die hochschulinterne Vergabekommission die 78 Stipendiaten aus diesmal 265 Bewerbern ausgewählt hat, zählt jedoch nicht nur die reine Studienleistung. Auch Aspekte wie soziales Engagement, die Pflege Angehöriger oder Preise bei Wettbewerben wie „Jugend forscht“ werden bei der Entscheidung berücksichtigt.

Trotz steigender Bewerberzahlen sind einige der Stipendiaten bereits zum wiederholten Mal ausgewählt worden. Etwa Dominik Davatolhagh, der im fünften Semester International Business Administration studiert. Er wird bereits zum zweiten Mal in Folge von der Landeshauptstadt Wiesbaden gefördert. „Die Mietpreis-Situation in Wiesbaden ist schwierig für Studenten. Wenn ich das Stipendium nicht gehabt hätte, hätte ich mir Gedanken über einen Studentenkredit machen oder meinen Nebenjob aufstocken müssen“, erläutert der 21-Jährige. Eine bezahlbare Wohnung habe er dennoch erst in Niedernhausen gefunden. Ab Februar wird es für ihn noch schwieriger, seine Lebenshaltungskosten zu finanzieren, weil er dann für zwei Semester nach Moskau geht.

Doch es ist keineswegs nur die finanzielle Unterstützung, von der die Stipendiaten profitieren können. „Ich hätte gerne einen Nebenjob im Baugewerbe. Den habe ich bislang noch nicht gefunden“, erläutert die 24-jährige Hanan Zaidan, die im dritten Semester Bauingenieurwesen studiert. Sie hat sich in diesem Jahr zum ersten Mal für das Deutschlandstipendium beworben und wird von der Studienstiftung Hessischer Ingenieure der Ingenieurkammer Hessen gefördert. Nun hofft sie darauf, dass sie über diese Verbindung vielleicht auch einen Praktikumsplatz finden kann.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)